

Einladung zum

Mongolei-Colloquium

Donnerstag, 16. Juni 2016

18 (c.t.) – 20 Uhr

Uurtsaikh Dashdondog, LL.M (Bonn)

Doktorand an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms Universität Bonn
Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät, Institute für Öffentliches Recht

Die Mongolei vor den Parlamentswahlen: Hintergründe aktueller Diskurse zu staatsorganisationsrechtlichen Reformen

Der Aufbau eines freiheitlich–demokratischen Staates läuft in der Mongolei nicht ohne Probleme und Rückschläge. In politischen und akademischen Kreisen herrscht die Meinung, dass ein **Grund für die aktuelle ökonomische und staatliche Krise** die staatsorganisationsrechtlichen Regelungsdefizite sowie die mangelhafte Etablierung der demokratischen Institutionen seien.

Seit 2013 wird über eine mögliche **Verfassungsänderung** intensiv diskutiert. Eine parlamentarische Arbeitsgruppe brachte im September 2015 einen Entwurf zur Verfassungsänderung ein. Gleichzeitig berief der Staatspräsident eine Arbeitsgruppe für die Ausarbeitung eines Entwurfs zur Novellierung des Parteienrechts, und eine weitere Gruppe brachte einen **Novellierungsentwurf des Wahlrechts** ins Parlament ein. Während erstere scheiterten, wurde das Wahlrecht noch kurz vor der gesetzlich festgelegten Verbotsfrist vor den Parlamentswahlen verabschiedet.

Der Referent wirkte 2015 als Mitglied der Arbeitsgruppe für den Entwurf zur Novellierung des Parteienrechts federführend mit und begleitete das Vorhaben der parlamentarischen Arbeitsgruppe für die Verfassungsänderung als Forscher durchaus kritisch. **Im Vortrag werden Inhalte und Hintergründe der Reformvorhaben aus Insider-Perspektive beleuchtet und mit Blick auf die Wahlen analysiert.**

Ort: Universität Bonn, IOA
Abteilung für Mongolistik und Tibetstudien
Regina-Pacis-Weg 7 (Gebäude des Ägyptischen Museums)
Raum: ÜR 2024 /Bibliothek

Alle Interessierten sind willkommen!